

Neuer Komfort in alten Problemküchen

Autor(en): **Frei, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **54 (1979)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

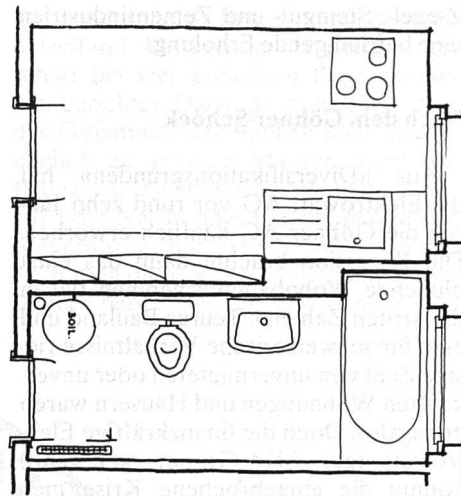
Die Wohnsiedlung «Kirchenacker» der Baugenossenschaft GISA, welche in den 30er Jahren erstellt wurde, umfasst total 33 Wohnungen, davon 24 4½- und 9 2-Zimmer-Wohnungen.

Die Kücheneinrichtungen wurden seinerzeit mit einem freistehenden Elektroherd und Kühlschrank, einem eingebauten Wandschrank und einem Steingut-Schüttstein ausgerüstet.

Der Anstoss zum Umbau

Die Kücheneinrichtungen waren in verschiedenen Beziehungen unpraktisch und unwohnlich: Das Arbeiten am niederen Keramik-Spültrog war ermüdend, der freistehende Herd verunmöglichte eine zweckmässige Platzierung des Küchentisches, und die Schublade und Scharniere des eingebauten Küchenschrankes waren ausgelaufen bzw. sass nicht mehr fest in ihren Verankerungen.

Als sich zusätzlich die Reparaturen der sanitären Armaturen und Einrichtungen



Badezimmer- und Küchengrundriss mit dürftigem Komfort vor der Renovation

gen häuften und sie ausgewechselt werden sollten, reifte die Idee, die bestehenden Küchen und Bäder vollständig zu renovieren bzw. zu modernisieren.

Anforderungen an Planung und Gestaltung; Probleme

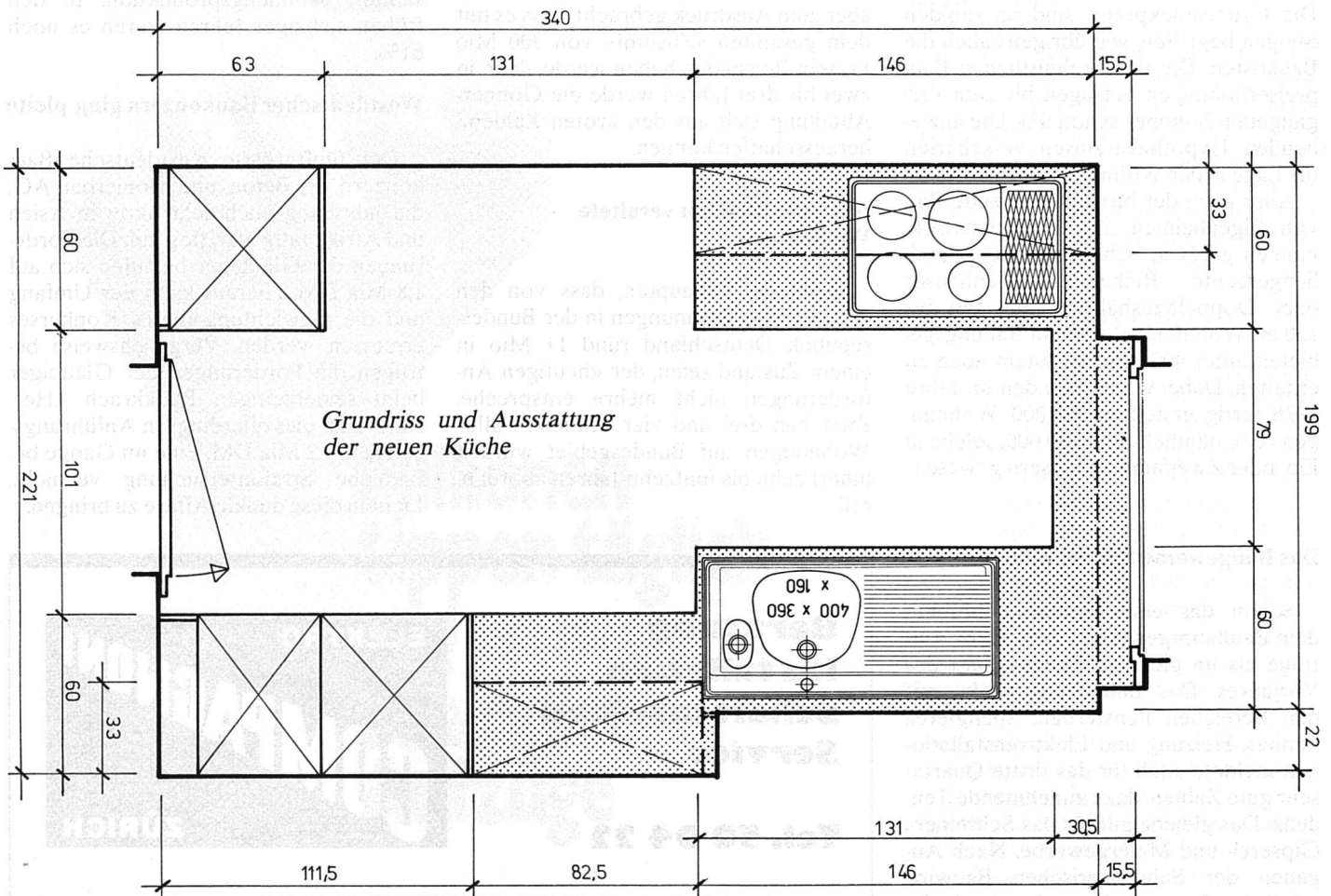
Da es sich um Küchen von Mietwohnungen handelt, sollte die Ausstattung gut, robust und unkompliziert sein.

Die Anordnung der Arbeits- und Abstellflächen musste einen fließenden bzw. rationellen Arbeitsablauf zulassen.

Es musste ein Essplatz für mindestens 3 Personen geschaffen werden.

Besondere Probleme ergaben sich in den Küchen der 4-Zimmer-Wohnungen, musste doch dort auf ein ungünstig gelegenes Fenster Rücksicht genommen werden, sowie auf eine in der Fensternische platzierte Heizwand, die nicht anderweitig platziert werden konnte.

Zudem musste ein Hochschrank für Putzgeräte eingeplant werden, da in der Wohnung sonst keine andere Möglich-



keit zur Unterbringung dieser Utensilien bestand.

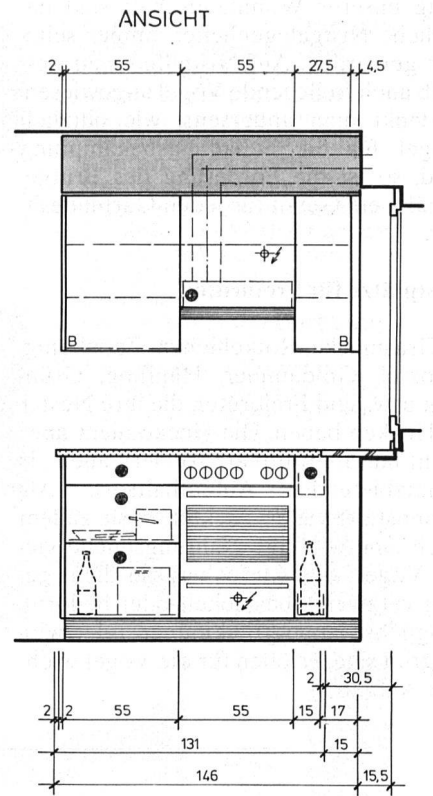
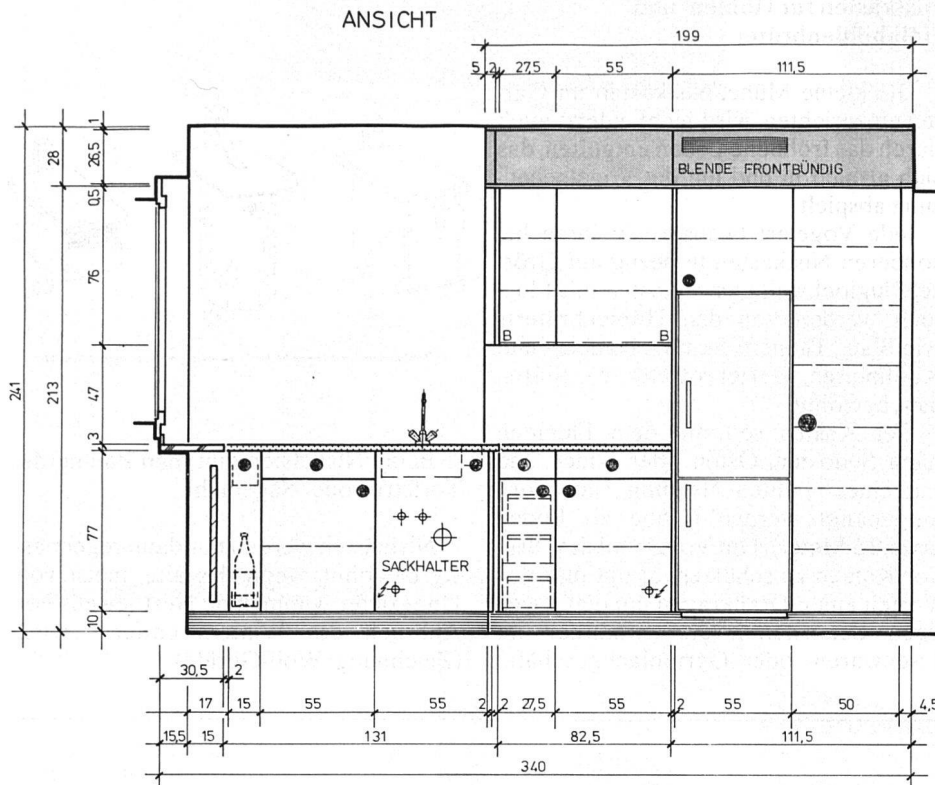
Neben dem Herd von mittlerer Komfortstufe waren ein Kühlschrank von 280 Liter, davon 90 Liter separater

****Tiefkühlschrank, ein leistungsfähiger

beauftragten Küchenbau-Unternehmens wurden die Anordnungen der Küchenmöbel, die Ausstattung bzw. Bestückung festgelegt, die Einbau-Apparate bestimmt sowie die Möbel- und Abdeckungsarten ausgesucht.

nern hervorgeht, hat sich das gesamte Konzept von der Planung über die Möblierung bis zur Apparatebestückung zur vollsten Zufriedenheit der Benutzer bewährt.

H. Frei



ger, einfach zu bedienender Dampfzug, mit Abzug ins Freie, sowie der Einbau eines Geschirrspülautomaten einzuplanen.

Die Arbeitsflächen und Möbelfronten sollten aus pflegeleichtem und strapazierfähigem Material ausgeführt werden, welche durch geschickte Farbgebung eine wohliche Atmosphäre abgeben sollten.

Die Küchenmöbel sollten mit möglichst vielen, zweckmässigen Auszügen und Schubladen und verstellbaren Tablar ausgerüstet sein.

Die Anordnung des Spülbeckens war durch das Zusammenführen der Badezimmer- und Küchen-Installationen gegeben. Die Platzierung des Herdes an der gegenüberliegenden Front drängt sich aus der Installationsmöglichkeit des Dampfzuges auf. Für den Küchenbauer blieben somit beim Planen der neuen Anlagen nicht mehr viele Möglichkeiten offen.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und den Wünschen der Bauherrschaft erstellte der Generalunternehmer eine erste Planung, welche als Grundlage für die Offertstellung von Unternehmer und Handwerker diente.

Anlässlich eines Besuches des Vorstandes der Genossenschaft mit dem Generalunternehmer in der Ausstellung des

Aufgrund dieser Angaben und in Verbindung mit einer detaillierten Massaufnahme auf dem Bau konnten anschliessend die Ausführungspläne erstellt werden.

Montage und Installation

Die Küchen- und Badezimmer-Einbauten erfolgten in den bewohnten Wohnungen. Die Arbeit musste demzufolge möglichst rasch durchgeführt werden. Dies erfordert eine präzise Planung und eine gute Vorbereitung.

Aufgrund eines vom Generalunternehmer ausgearbeiteten Bauprogrammes, welches für alle am Umbau beteiligten Firmen und Handwerker verbindlich war, wurde der Einbau der neuen Küchen treppenhausweise vorgenommen.

Dank der umsichtigen Planung und fachmännischen Ausführung konnten die Einbauten termingerecht abgeschlossen werden.

Der Umbau hat sich gelohnt. Die Küchen bieten zweckmässige Arbeitsplätze und gemütliche Essplätze. Auch im Bad und WC wurde der Komfort erhöht. Die Wohnqualität ist durch die Erleichterung der Haushaltsarbeiten wesentlich gestiegen.

Wie aus Gesprächen mit Hausbewoh-

Die ehemalige Problemküche heute: schön und zweckmässig

